

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Grußwort der Schulleiterin	2
Das Kollegium 2016/2017	3
Besondere Schülerleistungen	4
Besondere Schülerleistungen (Schach)	7
Mitarbeiter	10
Neue Referendare	12
Personalien	14

## **Das Gymnasium Lehrte in Europa unterwegs**

Erasmus: Rescuers of Nature - Italien	15
Erasmus: Der Faden der Ariadne - Lehrte	18
Erasmus: Der Faden der Ariadne - Budapest	20
Erasmus: Job-Shadowing	22
Studienfahrt nach Barcelona	23
Studienfahrt nach Budapest	24
Studienfahrt Surfen am Atlantik	26
Studienfahrt nach London	28
Studienfahrt nach Rom	30
Berlin-Fahrt des 10. Jahrgangs	32
Frankreich-Austausch	34
Schüleraustausch mit Polen	36

## **Musik und Darstellendes Spiel**

Weihnachtskonzerte	38
Adventskonzert	41
Sommerkonzerte	36
Musikschultage	45
DSP-Kurs Frau Lorenz	46
DSP-Kurs Frau Schrupf	48
DSP-Kurs Herr Röber	50
Theater-AG Herr Filsinger	52
Theater-AG Herr Wunderlich	54

## **Sportliche Höhepunkte und Kunst**

City-Lauf	55
Bundesjugendspiele	56
Sportkurs Ski	57
Schwimmfeste der 5. und 6. Klassen	58
Jahrgangsturniere	60
Jugend trainiert für Olympia	62
Werke aus dem Kunstunterricht	66

## **Höhepunkte im Schuljahr**

Einschulung der Fünftklässler	67
Spendengelder: Schüler helfen Flüchtlingen	68
Schülerforum: European Youth Parliament	70
Schüler gegen Blutkrebs	71
Talentshow: Was kannst eigentlich?	72
Diskussion: Standortvorteil modernes Gymnasium	74
Informationsabend für Viertklässler	75
Management Information Game	76
European Youth Parliament regional und bundesweit	78
Kultusministerin besucht Lehrter Gymnasium	80
Tag der Offenen Tür / Vorstellung der Profile	82
Entlassung der Abiturienten	84
Abstreich	86

## **Berichte aus dem Schulleben**

87

## **Fotos aller Klassen und Tutorengruppen**

99

Werke aus dem Kunstunterricht	124
Impressum	125

# Vorwort der Schulleiterin



## „Anschlag...!“

...und wollen wir wetten, Sie gehen in Deckung! Versuchen Sie gar nicht erst, mich vom Gegenteil zu überzeugen...ich werde es Ihnen nicht glauben, dass Sie beim Wort „Anschlag“ nicht mindestens zusammenzucken, erste panikartige Fluchtreflexe gerade noch unterdrückt bekommen, aber doch schon ein wenig nach einer Deckung Ausschau halten...

Was ist nur aus dem Wort „Anschlag“ geworden??? Im „Duden“ finden sich in der Bedeutungsübersicht allein 13 Möglichkeiten und lediglich eine lässt uns in dem Sinn aufhorchen und erschrecken, wie ich es eben dargelegt habe...„gewalttätiger, auf Vernichtung, Zerstörung zielender Angriff“. 12 mögliche Bedeutungen blenden wir in unserer panikartigen Reaktion auf das Wort „Anschlag“ ohne weitere Überlegung einfach aus...das ist – bei allem Verständnis – nicht in Ordnung.

Da hat der gute alte Martin Luther vor 500 Jahren 95 Thesen an das Portal der Wittenberger Schlosskirche „angeschlagen“ – so ganz genau belegt ist das zwar nicht, aber gehen wir ruhig weiterhin von seiner „angeschlagenen“ Flugschrift aus – und so mancher mag da auch „ge-

zuckt“ haben, aber mit Sicherheit gab es keinen Anlass für Fluchtreflexe, ängstliches Verkriechen und Schutzsuchen. Ganz im Gegenteil, die Thesen hatten zwar sicher Sprengstoffgehalt, z.B. „Jeder wahre Christ, lebend oder tot, hat, ihm von Gott geschenkt, teil an allen Gütern Christi und der Kirche, auch ohne Ablassbriefe“ ([www.ekd.de/95-Thesen-10864.htm](http://www.ekd.de/95-Thesen-10864.htm)), aber vor diesem „Sprengstoff“ versteckte man sich nicht, sondern den nahm man interessiert und mit großer Spannung zur Kenntnis...dieser Sprengstoff veränderte die Welt, er zerstörte nicht, sondern machte „die Welt“ selbstbewusster und freier. Nur kurz möchte ich erwähnen, dass es in Anlehnung an Luthers Vorgehen einen neuen modernen „Thesen-Anschlag“ gibt, der eine interessante Ferienlektüre zu werden verspricht: „95 Anschläge. Thesen für die Zukunft“ – ein Buch, in dem die Herausgeber Hauke Hückstedt (Literaturhaus Frankfurt) und Friederike von Büнау (Evangelische Kirche von Hessen und Nassau) 95 Autoren um Thesen zu der Frage „Wenn Sie mit einer einzigen These die Zukunft Ihrer Kinder retten könnten, was wäre das?“ gebeten haben.

Da freut sich ein Pianist über einen weichen Tastatur-„Anschlag“, spielt mit Hingabe und viel Einfühlungsvermögen beispielsweise eines der fantastischen Klavierkonzerte von Sergej Rachmaninov und wirklich keiner käme auf die Idee, in Deckung zu gehen, sondern die Konzertbesucher gingen beseelt, bereichert und mit einem guten, freien Gefühl nach Hause.

Da krault...nein, schon wieder ein Irrtum...Sie werden nicht gekrault...auch hier gibt es mehrere Bedeutungen...da krault also eine Schwimmerin mit aller Kraft und sportlicher Eleganz eine 50-Meter-Bahn nach der anderen, unter Wasser den Blick immer kurz auf das Feld der Konkurrentinnen gerichtet, holt mit letzter Kraft alle Reserven aus ihrem Körper...und... „schlägt“ schließlich als Erste „an“...welch ein Glücksge-

fühl löst dieser „Anschlag“ bei Schwimmerin und dem mitfiebernden und anfeuernden Publikum aus?

Da bringt ein Spieler beim Prellball (einem der sogenannten Rückschlagspiele) für seine Mannschaft in höchster Konzentration und Anspannung mit einem gekonnten „Anschlag“ den Ball ins Spiel...und auch hier geht die gegnerische Mannschaft nicht in Deckung, sondern stellt sich der Herausforderung des Rückschlags...doch es bleibt die Frage, ob nicht der „Anschlag“, der gar keinen Rückschlag mehr ermöglicht, qualitativ hochwertiger einzustufen ist als der, der zumindest für das Publikum einen spannenden Ballwechsel ermöglicht.

Diese Beispiele mögen fürs Erste reichen, um zu verdeutlichen, dass das Wort „Anschlag“ uns nicht gleich in die Knie zwingen muss.

Und nun gibt es den Begriff „Anschlag“ (neuerdings) im politischen Gefecht eines Wahlkampfes...nicht etwa im Sinne des Rückschlagspiels, wo man sich freute, wenn der Gegner aufgrund eines gekonnten „Anschlags“ gar nicht mehr zum Rückschlag kommt. Sondern ganz im Gegenteil wird der „Anschlag“ erst in der unterstellten Verweigerung des Rückschlags angeprangert. Das mag in der subjektiven Wahrnehmung auch „richtig“ sein...das „Spiel“ macht einfach gar keinen Spaß, wenn der Gegner einfach ganz generell den Rückschlag verweigert...

...aber ein „Anschlag auf die Demokratie“ sieht sicher anders aus! Und deswegen „zerschlage“ ich die getätigte Aussage in zwei autarke Bestandteile und schließe mit den Worten...und bitte gehen Sie nicht in Deckung, verkriechen Sie sich nicht, laufen Sie nicht weg, sondern greifen Sie zu, engagieren Sie sich...denn es gibt nichts Besseres...

**„...auf die Demokratie!“**

# Das Kollegium 2016/2017



## Lehrkräfte

Ahrens, Hans  
Alberding, Franz  
Baranek, Linda  
Barenscher, Annika  
Bauer, Markus  
Becker, Sven  
Berg, Thomas  
Bien, Andre  
Bloh von, Charlotte  
Bohlen, Sylke  
Bosse, Frauke  
Brandes, Silke  
Brauner, Gerrit  
Brinkmann, Britta  
Brinkmann, Jan-Hendrik

Brischke, Anka  
Busch, Lena  
Bux, Fabian  
Coe, Regina  
Drechsler, Marc  
Dupke, Johannes  
Elend-Kentschke, Silke  
Elsen, Sabine  
Elxnat, Maybritt  
Fasterding, Frank  
Filsinger, Manfred  
Franzke, Kathleen  
Frohloff-Kulke, Heidrun  
Gerdes, Günter  
Giesbrecht, Regina  
Göke, Sarah

Greite-Arlt, Marita  
Grobmann Dr., Ralph  
Gruber, Christoph  
Grunicke, Timo  
Hahlbrock, Gabriele  
Halupczok, Rüdiger  
Hammerschmidt, Martin  
Harms-Schoeppe, Wolfgang  
Henke, Daniel  
Hilmer-Anke, Susanne  
Holmer, Ane Kristin  
Jäger, Matthias  
Kaczmarek, Jan  
Kneser, Mirja  
Kopfer, Gunther  
Kreipe, Christina  
Kruse, Marina

Kühling, Volker  
Kujat, Kerstin  
Kupsch, Florian  
Lamker, Carolin  
Lamker, Jens  
Lange, Christian  
Lausecker, Stephnie  
Lausecker, Thilo  
Lenz, Kerstin  
Lorenz, Ursula  
Mathews, Mareike  
Meuser, Nikolaus  
Müller, Thomas  
Mundt, Lea  
Niemeyer, Christiane  
Nolte, Mike  
Perk, Klaus

Pfeiffer, Georg  
Rappe, Sebastian  
Rauprich, Katrin  
Röber, Uwe  
Rosbach, Stephan  
Rosenhagen, Diana  
Ruschitschka, Kristina  
Santer, Silke  
Schachschal, Thomas  
Schäfer, Lucie  
Schirmer, Christian  
Schmidt, Sebastian  
Schrumpf, Gabriele  
Schulte-Holtey, Wiebke  
Schulz, Sandra  
Schulze, Christina  
Seidel, Ralf

Sievers, Janina  
Stadel Dr., Oliver  
Stadelmann, Heiko  
Stammermann, Anika  
Vahl, Heinrich  
Walkling, Ines  
Weicht, Ansgar  
Weis, Lisa  
Winda, Vivien-Isabel  
Witt, Laura  
Wünsch, Antje  
Wunderlich, Jonas  
Wuttke, Birgit  
Zadow, Juliane  
Ziegler, Timo  
Ziemann, Marion

# Besondere Schülerleistungen

## ForscherGeist-Förderpreis 2016

Fünf Schüler des Lehrter Gymnasiums erhalten den ForscherGeist-Förderpreis 2016. Das Gymnasium Lehrte kooperiert mit dem Verein „ForscherGeist“, der sich der Förderung hochbegabter und hochinteressierter junger Menschen verschrieben hat. In zwei Arbeitsgruppen des Vereins ForscherGeist der Leibnizuniversität analysierten fünf Schüler des Lehrter Gymnasiums geschichtliche Fragen um die Landeshauptstadt Hannover und erhielten dafür am 30. September den ForscherGeist-Förderpreis 2016.

In der Projektgruppe „Hannover im Zweiten Weltkrieg“ haben sich die Schüler Adrian Rosengarten, Anatolij Schulz und Cedric Schwing intensiv mit der Regionalgeschichte Hannovers in der NS-Zeit beschäftigt. In das Projekt „Industriekultur am Beispiel der Döhrener Wolle“ brachten sich die Schüler Aaron Borchard und Christoph Sodtke ein. Beide Teams wurden durch Schüler hannoverscher Schulen komplettiert. Neben geschichtlichen Themen behandelt ForscherGeist besonders Themen rund um das Universalgenie Leibniz, wie mathematische und naturwissenschaftliche Fragestellungen.



## Vorlesewettbewerb der 6. Klassen



Freudestrahlend wie die Wintersonne am 02. Dezember hielten nach einem spannenden Vorlesewettbewerb die stolzen Sieger des diesjährigen Vorlesewettbewerbs (ausgerichtet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels), die drei Erstplatzierten, ihre Urkunden in die Kamera und freuten sich über den Applaus des Publikums. Eric Winkelmann aus der 6b erreichte den 1. Platz und konnte sich durch gestalterisches und sicheres Vorlesen aus seinem selbst gewähltem Abenteuerroman „Die seufzende Wendeltreppe“ von Jonathan Strout gegenüber den anderen 11 Vorlesern und Vorleserinnen behaupten. Leona Ahmetaj aus der 6g belegte den 2. Platz, Ceyda Keyik aus der 6f den 3. Platz. Die Jury wendet die vorgegebenen Bewertungskriterien des bundesweiten Vorlesewettbewerbs an. Die Jury am Gymnasium Lehrte setzte sich zusammen aus einer Elternvertreterin (Frau John), einer Lehrerin aus der Albert-Schweitzer-Schule (Frau Rivera), einer Bibliothekarin aus der Lehrter Stadtbibliothek (Frau Klug), zwei Schülern aus dem 5. Jahrgang (Henri und Shanaz aus der 5b) und der Lehrerin und Organisatorin Frau Schulze.

## Gymnasiasten punkten mit einem Milch-Video

Das Gymnasium Lehrte belegt dritten Platz bei Wettbewerb der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen.

Schüler des Lehrter Gymnasiums haben bei einem Videowettbewerb der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen den dritten Platz belegt. Die Preisvergabe fand im Apollo-Kino in Hannover statt. Warum ist die Milch weiß und nicht grün? Welche Milch macht den besten Schaum für Cappuccino? Diesen und anderen Fragen sind niedersächsische Schüler von der fünften bis zur elften Klasse in dem Wettbewerb rund um die Chemie der Milch nachgegangen. Vom Lehrter Gymnasium reichten Schüler der fünften und sechsten Klasse einer Experimente-AG unter der Leitung von Lehrerin Frauke Bosse einen Beitrag ein. Die Lehrter waren die jüngsten Teilnehmer des Videowettbewerbs. Die Jury lobt insbesondere das abwechslungsreiche Drehbuch und den hohen Unterhaltungswert ihres fünfminütigen Videos. Darin ist zu sehen, wie sich die Schüler mit dem Reaktionsverhalten von Milch und Flüssigkeiten wie Zitronensaft, Tee oder koffeinhaltigen Getränken sowie mit der Quarkherstellung beschäftigen.

So kreativ wie bei dem Wettbewerb hätten sich Schüler noch nie mit den Inhaltsstoffen der Milch und ihrem chemischen Verhalten auseinandergesetzt, freute sich Kristine Kindler, die Geschäftsführerin der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen.



## Lukas Schulze (6f) gewinnt eine Silbermedaille bei der Matheolympiade



Bei der Landesrunde der Mathematik-Olympiade an der Universität Göttingen holte Lukas Schulze (Klasse 6f) vom Gymnasium Lehrte eine Silbermedaille! Weiterhin hat sein Mitschüler Tobias Brockmeyer (Q2) an der Landesrunde teilgenommen. Lukas und Tobias hatten sich zuvor durch sehr gute Ergebnisse in der Schul- und der Regionalrunde zur Landesrunde der Matheolympiade qualifiziert. Als betreuende Lehrerin des Gymnasiums Lehrte war Mathematiklehrerin Christina Kreipe vor Ort.

In Niedersachsen hatten rund 5500 Schüler/innen versucht, sich über die Regionalrunde zu qualifizieren, nur die besten 200 davon wurden nach Göttingen eingeladen. Das Mathematische Institut der Universität Göttingen richtete die Matheolympiade nach einem straffen Zeitplan aus. Die höheren Jahrgangsstufen schrieben ihre erste Klausur am Freitag, die zweite dann am Samstag. Die Jahrgänge 5 und 6 starteten am Samstagvormittag ihre Klausur, die genau 180 Minuten dauerte.

Die Organisation war sehr professionell. Nach einer kurzen gemeinsamen Klausureinweisung in einem Hörsaal, wurde jedem Schüler ein vorbe-

reiteter Klausur-Platz zugeordnet. Dort befand sich bereits eine Mappe mit den Aufgaben und bereitgestelltem Papier. Als Hilfsmittel waren nur Schreibzeug, Geodreieck und Zirkel erlaubt, keine Taschenrechner oder Formelsammlungen. Nach Abgabe der Klausuren wertete ein großes Team von Professoren, Lehrern und Mathe-Studenten die Arbeiten aus. In diesem Team arbeitete auch Christina Kreipe mit. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto aller 200 Teilnehmer gab es ein umfangreiches mathematisches Rahmenprogramm: In Mathematikvorlesungen konnte man als Schüler schon einmal sehen, wie es sich als Student der Mathematik in einem großen Hörsaal so anfühlt. Auch mit zahlreichen mathematischen Knobelspielen vertrieben sich Lukas und Tobias die Zeit bis zur Siegerehrung. In der stilvollen Aula der Universität Göttingen fand die Siegerehrung am späten Nachmittag statt. Die Medaillengewinner wurden namentlich mit Nennung der Schule auf die Bühne gerufen. Anschließend wurden viele Siegerfotos gemacht.



## Erfolge beim 20. Jugendliteraturwettbewerb „Litwett“

Zum 20. und möglicherweise nunmehr zum letzten Mal hat die Stadt Burgdorf einen Wettbewerb für junge Literaten ausgeschrieben. Bei der diesjährigen Preisverleihung am Freitag, 09.06., im Schulzentrum Burgdorf konnten erneut vier Schülerinnen vom Gymnasium Lehrte Preise entgegennehmen.

Die erfolgreichen Gewinnerinnen sind:

Raela Seidel, 12 Jahre, 3. Preis in der Kategorie Gedichte 5. und 6. Klasse mit ihrem Gedicht „Jungs“

Franziska Grämmel, 13 Jahre, 2. Preis in der Kategorie Gedichte 7. und 8. Klasse mit ihrem Gedicht „Hinter der Fassade des Sommers“

Johanna Lucks, 14 Jahre, 1. Preis in der Kategorie Gedichte 9. und 10. Klasse mit ihrem Gedicht „Vakuum“

Valeska Schaub, 15 Jahre, 3. Platz in der Kategorie Geschichten 9. und 10. Klasse, mit ihrer Erzählung „Lügenspiel“



# Besondere Schülerleistungen

Fortsetzung „Litwett“:

Herzlichen Glückwunsch den erfolgreichen Preisträgerinnen! Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben wundervolle Beiträge eingereicht. Es bleibt zu hoffen, dass die Nachwuchsförderung zukünftig doch wieder fortgeführt werden kann, da sie eine Anregung bietet für junge Menschen, sich literarisch mit ihrer Welt auseinanderzusetzen. (Silke Santer)



Johanna Lucks mit ihrem ersten Preis für ihr Gedicht

## Kunstunterricht 8f: Zentralperspektive

Lilly Vahl, Luac Schneider, Maria Zervas, Kyra Komischke



## Lukas Schulze (6f) gewinnt Goldmedaille im Mathe-Wettbewerb Pangea



Bei dem Bundesfinale des deutschlandweit ausgetragenen Mathematik-Wettbewerbs Pangea in Hamburg holte Lukas Schulze (Klasse 6f) eine Goldmedaille! Lukas hatte sich zuvor durch sehr gute Ergebnisse in der Schul- und der Landesrunde zur Bundesrunde qualifiziert. Der Mathematiklehrer Nikolaus Meuer betreute Lukas während des Wettbewerbs. Das Bundesfinale fand am Samstag, dem 17. Juni 2017 an der Universität in Hamburg statt.

Deutschlandweit haben über 112.000 Schüler/innen an der ersten Runde des Wettbewerbs teilgenommen. Davon erreichten die besten 500 Schüler jedes Jahrgangs die Landesrunde. Das Bundesfinale wurde mit den jeweils besten 10 Schüler/innen jedes Jahrgangs an sechs Orten in Deutschland zeitgleich ausgetragen. Da Lukas sowohl in der Schul- als auch in der Landesrunde die volle Punktzahl hatte, hat er sich zum Bundesfinale qualifiziert und wurde nach Hamburg eingeladen.

Lukas und Herr Meuer machten sich also am Samstag früh morgens auf den Weg nach Hamburg. Dort fand vormittags im Hauptgebäude der Uni Hamburg in einem riesigen Hörsaal die schriftliche Prüfung statt.

Formelsammlungen und Taschenrechner waren natürlich nicht erlaubt. Im Anschluss an die Prüfung blieben einige Stunden Zeit zur freien Verfügung, in der das Pangea-Team die Prüfungsergebnisse auswertete. Lukas und Herr Meuer nutzten diese Zeit für einen Spaziergang bei sonnigem Wetter durch Hamburg. Bei einer Pause mit leckerem Eis und Blick auf die Alster am Jungfernstieg konnte sich Lukas von dem Prüfungsstress und der Aufregung erholen. Am späten Nachmittag begann die Siegerehrung in einem würdigen Rahmen in den Räumen der Universität Hamburg. Nach kurzen Ansprachen und einer musikalischen Einlage wurden die Medaillengewinner namentlich aufgerufen und auf der Bühne geehrt. Nachdem Lukas mit Goldmedaille, Pangea-T-Shirt und einigen Sachpreisen die Bühne wieder verlassen hatte, wurden die betreuenden Lehrer auf die Bühne gerufen. So bekam Herr Meuer eine Danksagungsurkunde für seinen Einsatz überreicht. Um die Goldmedaille zu feiern, begaben sich Lukas und Herr Meuer am Abend noch zu den Hamburger Landungsbrücken, wo bei Fischbrötchen und Apfelschorle ein toller Tag in Hamburg zu Ende ging.



Lukas und Herr Meuer im Hörsaal der Uni Hamburg

## Lara Schulze (Klasse 9e) ist EU-Meisterin im Schach

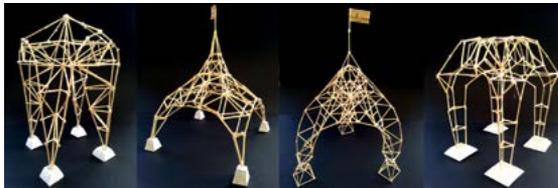
Lara Schulze spielte ein starkes Turnier und gewann mit klarem Vorsprung die EU-Meisterschaft im Schach. Nach zwei EU-Vizemeistertiteln in den vergangenen Jahren gelang ihr nun der Titelgewinn zur EU-Meisterin.

Lara sicherte sich in der Altersklasse U14 mit einer Serie von sechs Siegen hintereinander schon zwei Runden vor Schluss den Gesamtsieg. Dabei gewann sie auch gegen die Top-Spieler aus Irland, Kroatien, Ungarn und Slowenien. Die „European Union Youth Chess Championship“ fand vom 2. bis 11. August in Mureck im Süden Österreichs statt und wurde in 9 Runden ausgetragen. Die insgesamt 127 Teilnehmer kamen aus 14 Nationen. Die bis zu 5 Stunden andauernden Partien wurden alle live im Internet übertragen. Laras Bruder Lukas Schulze (Klasse 6f) startete



in der Altersklasse U12 als jüngerer Jahrgang. Durch vier Siege erreichte er eine Platzierung im Mittelfeld, die genau seinem Setzplatz entsprach. Er spielte gegen Gegner aus Wales, Polen, Österreich, Kroatien und Luxemburg. Direkt vor der EU-Meisterschaft hatte Lara ihren ersten Einsatz in der deutschen Jugendnationalmannschaft.

Lara spielte 10 Tage lang bei der U16-Mannschafts-Olympiade in Poprad in der Slowakei. Hier spielten 55 Mannschaften, die weltweit aus 41 Nationen kamen. Deutschland belegte dabei eine mittlere Platzierung. Die internationalen Eindrücke waren nicht nur im Spielsaal, sondern auch während des Essens und auf den Hotelfluren vorhanden. Als nächstes steht für Lara die Jugend-Weltmeisterschaft an. Diese findet vom 20. September bis zum 05. Oktober in Chanty-Mansijsk in Russland/Sibirien statt.



### Kunstprojekt des 10. Jahrgangs:

Mit Streichhölzern und Kleber sollten Ausstellungspavillons konstruiert werden.



  
**Engel-  
Apotheke**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08:00 bis 18:30

Sa 08:00 bis 12:30

Susanne Rüggeberg e.K.

Lehrte, Iltener Str. 46

Telefon 05132 82730



# Besondere Schülerleistungen -Schach

## Lara Schulze startete bei der Schach-Weltmeisterschaft in Sibirien

Lara Schulze, Schülerin der Klasse 9a, nahm an der Schach-Weltmeisterschaft in Sibirien teil, die in diesem Jahr zwei Wochen lang von Mitte September bis Anfang Oktober im russischen Khanty-Mansiysk stattfand. Sie startete als einzige Deutsche in der Altersklasse U14 weiblich. Insgesamt reisten neun deutsche Spieler nach Russland, die jeweils in den anderen Altersklassen spielten, dazu kamen noch vier Trainer.

Hier berichtet Lara von ihrer spannenden Unternehmung:

Die Reise nach Khanty-Mansiysk war sehr weit und umständlich. Die deutsche Delegation traf sich am Frankfurter Flughafen, um von dort gemeinsam zu starten. In Moskau war ein zehnstündiger Zwischenaufenthalt, der zur Zeitüberbrückung mit einer kleinen Stadtrundfahrt wenigstens zum Teil ausgefüllt wurde: der Kreml, die Kirchen, in denen die Zaren gekrönt wurden, der Rote Platz, das Gum, Europas größtes Kaufhaus und die 7-spurigen Straßen vermittelten einen Eindruck von der 15-Millionen-Stadt. Das Problem daran war nur, dass man dabei schon viele Reisetunden hinter sich, und vor allem noch vor sich hatte.

Nach immer noch langer Wartezeit am Flughafen ging es von Moskau weiter nach Khanty-Mansiysk, wo nach 24 Stunden Reisezeit (von Frankfurt aus gerechnet) gerade der Tag anfangt und nicht viel Zeit zum Ausruhen blieb. Khanty-Mansiysk liegt am Fluss Irtysh, ca. 600 Kilometer östlich des Uralgebirges, am 22. nördlichen Breitengrad (wir sind ca. 52. Breitengrad). Dort herrscht kontinentales Klima. Anfangs war es mit 10 Grad Tagestemperatur noch sehr mild, dann wurde es aber von Tag zu Tag kälter mit Tagestemperaturen um die Null Grad. Die Spieler aller Nationen waren in einem riesigen Hotelkomplex gemeinsam untergebracht. Überall



hörte man die unterschiedlichsten Sprachen. Das Land hat sich mit der ganzen Meisterschaft sehr viel Mühe gegeben. Es gab eine beeindruckende Eröffnungsfeier und Siegerehrung, mit russischen Tänzern und Sängern. Alles war sehr gut organisiert und funktionierte reibungslos. Die Spieler der Weltmeisterschaft kamen aus 60 Nationen. Es waren insgesamt 550 Teilnehmer, in meiner Altersklasse, der U14 weiblich, waren es 71. Meine Gegnerinnen kamen aus Norwegen, Belgien, Frankreich, Italien, Vietnam, Slowakei, USA, Russland und aus der Ukraine. Die Tage dort waren von früh morgens bis spät abends ausgefüllt mit Schach und sehr anstren-



gend. Nach dem Frühstück bereitete ich mich immer mehrere Stunden lang auf die nächste Gegnerin vor und trainierte gemeinsam mit dem Bundesnachwuchstrainer, der mich vor Ort betreut hat. Täglich begann die Runde um 15 Uhr, man wurde mit dem Bus vom Hotel zum Spielort gebracht. Eine Schachpartie dauerte bei mir immer ca. fünf Stunden, so dass es dann abends recht spät wurde. Nach dem Abendessen wurde die Auslosung, also die Gegnerin des nächsten Tages, bekannt gegeben, sodass am nächsten Morgen der Tagesablauf wieder von vorne begann. Das Turnier hatte insgesamt 11 Runden, und hätte es keinen freien Tag in der Mitte der Meisterschaft gegeben, dann hätte ich wohl die Stadt auch nicht gesehen.

Der Spielort war eine riesige Tennisarena, recht neu und schick, mit einer großen Tribüne ringsherum. Alle 550 Teilnehmer haben in einer Halle gespielt, das war ein tolles Gefühl. Zuschauer waren nur auf der Tribüne erlaubt und die vielen Schiedsrichter und Security-Leute sorgten die ganze Zeit für absolute Ruhe und Ordnung.

Ich habe 5,5 Punkte aus 11 Runden erreicht; diese Punkte waren hart erkämpft, denn jedes Land schickt ja immer seinen besten Spieler. Ich habe damit einen mittleren Platz belegt (Platz 37 von 71). Mit dieser Platzierung bin ich zufrieden; mein Ziel war es, es bis zur Weltmeisterschaft zu schaffen und mich dorthin zu qualifizieren, so dass die Platzierung ein eher zweitrangiges Ziel bildet..

Ich habe damit einen mittleren Platz belegt (Platz 37 von 71). Mit dieser Platzierung bin ich zufrieden; mein Ziel war es, es bis zur Weltmeisterschaft zu schaffen und mich dorthin zu qualifizieren, so dass die Platzierung ein eher zweitrangiges Ziel bildet. Weltmeisterin ist eine Chinesin, Platz zwei eine Russin und Platz 3 ein Mädchen aus den USA.



## Platz 1 in der WK 1 im Schulschachbezirksfinale

Ein Forum voller Schachbretter (52 an der Zahl) und voller Schach spielender Schüler aus 16 Schulen (Im Turnier nahmen gut 100 Spieler teil) bot die imposante Kulisse für das am 20. Februar in Lehrte ausgerichtete Bezirksfinale im Schulschach. Niedersachsen ist im Schulschach in vier Bereiche aufgeteilt: Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems. In jedem Bereich wird ein Qualifikationsplatz für das Landesschulschachfinale ausgespielt. Einen dieser Qualifikationsplätze hat die Mannschaft WK1 mit Lara Schulze, Florian Klein, Tobias Brockmeyer und Felix Nietsch für das Landesfinale am 17. März in Bemerode erreicht. Insgesamt nahmen 25 Mannschaften aus 16 Schulen teil, die folgendermaßen auf die Altersklassen verteilt waren: WK 1: vier Mannschaften, WK 2: sieben Mannschaften, WK 3: sechs Mannschaften und WK 4: acht Mannschaften.

Das Gymnasium Lehrte trat mit fünf Teams an, andere Schulen reisten meist mit weniger Teams an. Insgesamt kamen sechs Schulen aus dem Stadtgebiet Hannover und aus dem Umland Schulen aus Barsinghausen, Bückeburg, Hameln, Hildesheim, Isernhagen, Laatzen, Leeste, Neustadt und Rinteln, um sich auf den 64-Felder-Brettern zu messen. Turniersieger in der WK 1 war das Gymnasium Lehrte.



## Gymnasium Lehrte erstmalig Schulschach-Landesmeister

Der 15. März sollte für die Wettkampfklasse 1-Mannschaft des Gymnasiums Lehrte, in der Lara Schulze, Felix Nietsch, Tobias Brockmeyer und Thore Meiwes spielten, der Tag der Wahrheit werden, an dem die alles entscheidende Frage beantwortet werden sollte, ob wir das Motto: "Nicht verzagen, Hagen schlagen!" umsetzen können, um Landesmeister zu werden. Für das Landesfinale hatten wir uns in Lehrte mit einem Start-Ziel-Sieg qualifiziert und waren nun eine der vier Mannschaften, die um den Titel spielten. In unserer Altersklasse traten wir doppelrundig gegen Bad Harzburg, Jever und Canzen an.

Mit einem grundsoliden 4:0-Sieg starteten wir in das Turnier und nahmen Canzen in drei schnellen Partien und einer zumindest etwas spannenderen Partie von Lara Schulze auseinander. Tobias Brockmeyer gelang es bereits im fünften Zug, einen Läufer zu gewinnen und die folgende Gewinnstellung in einen Punkt umzusetzen und auch Thore Meiwes gewann in der Eröffnung eine Dame. Bei Felix Nietsch dauerte die Partie bis zum Endspiel und erst dort konnte er seinen Vorteil in einen Punkt verwandeln. In der nächsten Runde spielte Felix gegen Bad Harzburg zwar die schnellste, leider aber auch die schlechteste Partie und gab unseren ersten und einzigen halben Brett punkt ab. Am Spitzbrett fiel die Zeit von Lara am Ende sogar auf 29 Sekunden, das reichte aber noch, um mit einer Dame mehr den Gegner mattzusetzen. Die anderen beiden Partien verliefen problemlos und wir erreichten ein 3½:½. Auch die Mannschaft aus Jever konnte gegen uns keine große Gegenwehr entfachen und flog mit 4:0 auseinander – diesmal gewann Tobias im sechsten Zug eine Dame. Unsere Verfolger lagen nach der Hinrunde bereits deutlich zurück, am dichtesten war

uns aber Bad Harzburg auf den Fersen. Nach diesem leider sehr einseitigen Turnier in Bemerode kann sich das Gymnasium Lehrte in diesem Jahr zum ersten Mal in seiner Geschichte Schulschach-Landesmeister nennen! In den letzten Jahren waren unsere Mannschaften der Schule aus Hasbergen unterlegen, in diesem Jahr waren wir nun endlich gut genug. Hagen haben wir allerdings nicht geschlagen, da wir ja auch nicht gegen sie gespielt haben.

Die geheime Königsklasse war jedoch die Wettkampfklasse 2. Dass eine Mannschaft mit einer deutschen Vizemeisterin in ihren Reihen dort nur den dritten Platz belegt hat, spricht für die Qualität des Turniers. Wir haben es aber geschafft, unsere Favoritenposition mit 23½ von 24 Brett punkten sicher zu nutzen und haben ein tolles Turnier gespielt. Dass entsprechend auch alle Einzelleistungen hervorragend waren, ist bei diesem Ergebnis schon ziemlich selbstverständlich. Eine Bundesrunde gibt es in unserer Altersklasse nicht, deswegen haben wir schon alles erreicht, was es zu erreichen gibt – im nächsten Jahr wollen wir dann die 100% in Angriff nehmen. Und zwar in der Wettkampfklasse 2!



# Noch mehr Schach

## Lara Schulze (Klasse 9e) gewinnt deutsche Meisterschaft im Schach

Lara Schulze (9e) ist Deutsche Meisterin. Vom 03. bis zum 11. Juni fand in Willingen/Sauerland die Deutsche Schach-Einzelmeisterschaft statt. Hierbei traten die jeweils besten Spieler/innen jedes Bundeslandes gegeneinander an. Mit einem Ergebnis von acht aus neun möglichen Punkten setzte sich Lara klar von ihrem Verfolgerfeld ab und sicherte sich dadurch nun schon zum dritten Mal den Titel der Deutschen Meisterin.

Lara berichtet von der Deutschen Meisterschaft: Die letzten Monate vor der Meisterschaft habe ich sehr intensiv trainiert. Mein Ziel war es, den Titel zu holen und mich damit für die Weltmeisterschaft zu qualifizieren. Die letzten Wochen bestanden bei mir also hauptsächlich darin, sämtliche Freizeit damit zu verbringen, dicke Schachbücher durchzuarbeiten und mich in vielen zusätzlichen Trainingsstunden bei meinen Trainern aus Hannover und Hamburg optimal auf die Meisterschaft vorzubereiten.

Die Deutsche Meisterschaft wurde in 9 Runden ausgetragen. Die Vorbereitung auf die Partien begann bereits morgens um 6.30 Uhr. Da die Spiele dann selten unter 4 bis 5 Stunden dauerten und dann noch analysiert wurden, waren die Tage von morgens bis abends mit Schach ausgefüllt und sehr anstrengend. Mein Start in das Turnier war mit einem Sieg in Runde 1 und einem Remis in Runde 2 etwas zögerlich. Danach gab ich aber nur noch in Runde 6 ein weiteres Remis ab und gewann sonst alle weiteren Partien. Somit hatte ich eine Runde vor Schluss den glücklichen Zustand, mit 1,5 Punkten Vorsprung auf mein Verfolgerfeld zu führen. Damit hatte ich den Titel schon sicher, gewann meine letzte Runde dann auch noch und konnte mir mit 8 von 9 möglichen Punkten ein sehr gutes Ergebnis und den Gewinn der Deutschen Meisterschaft sichern.

Meine Partien wurden alle live im Internet übertragen, sodass meine Familie und Freunde (und was mich besonders gefreut hat, auch Lehrer) zu Hause immer mitgefiebert haben.

Es gab eine tägliche Meisterschafts-Zeitung, und sogar Radio- und Fernsehübertragungen. Ich fand es sehr spannend, als ich nach meiner gewonnenen Partie gegen meine Hauptkonkurrentin eine live-Kommentierung dieses Spieles gemacht habe, die im Fernsehen und online übertragen wurde. Ein längeres Interview mit mir folgte vor der letzten Runde, das war schon ein aufregendes Erlebnis. Die Deutsche Meisterschaft ist ein tolles Schach-Event, das mit sehr viel Technik und Aufwand für die 660 Spieler und ebenso vielen Trainer und Betreuer betrieben wird.

Das Wichtigste für mich ist aber, dass ich es mit diesem Titel geschafft habe, mich zur Weltmeisterschaft zu qualifizieren. Diese findet von Mitte bis Ende September 2017 in Montevideo/Uruguay statt. Nach Südafrika, Griechenland und Sibirien ist dies nun die vierte Weltmeisterschaft, an der ich teilnehme. Ich freue mich darauf und bin gespannt, was mich dort erwartet.

Ich nutze nun die Sommerferien dazu, mich auf die WM vorzubereiten. In dieser Zeit nehme ich an mehreren Turnieren und an drei Seminaren des deutschen Schachbundes teil.



# Mitarbeiter

Die zwei jüngsten Mitarbeiterinnen der Jahrbuch-AG, Mirjana Neuse und Kim Mai Ly, hatten die Idee, die Sekretärinnen und Hausmeister vorzustellen. Hier sind ihre Ergebnisse

## Sekretärinnen

### Frau Fürst:

Frau Fürst arbeitet seit dem Sommer 2004 in der Unterstufe als Sekretärin.

Sie kümmert sich um die Schulleitung und darum alles zu vermitteln.



Die schönste Aufgabe ist der viele Kontakt mit den Kindern und Lehrern.

Man kann sie von 06:30 Uhr bis 12:30 Uhr ansprechen.

### Frau Sievers:

Frau Sievers kümmert sich seit 13 Jahren um den Haushalt der Mittelstufe und um Rechnungen. Dazu kommt auch die Betreuung von Kindern und Lehrern.



Ihren Worten nach, ist der viele Kontakt, das Schönste an ihrer Arbeit. Sie beginnt morgens um 7 Uhr und beendet ihre Arbeit um 13 Uhr. Sie ist die gute Seele der Mittelstufe, da sie sich um die Kranken kümmert.

# Mitarbeiter

## **Frau Allers:**

Frau Allers organisiert den Ablauf in der Oberstufe und unterstützt Frau Brandes bei ihrer Arbeit. Völlig unaufgeregt erledigt sie die anfallenden Arbeiten souverän.



## **Frau Mierswa:**

Frau Mierswa ist seit ca. 6 Jahren an unserer Schule. Ihre Aufgabe bestehen darin, sich um den Ganzttag und um die AG`s zu kümmern.



Dazu gehören auch die Krankmeldungen der Lehrer und die Versorgung der kranken Kinder. Sie sagte: „Die Abwechslung und die Zusammenarbeit mit Schülern ist das Schönste bei meiner Arbeit, aber das nervigste ist das ständige Telefonklingeln.“ Man findet sie von 13 Uhr bis 15:30 Uhr im Sekretariat der Mittelstufe.

## **Herr Nowak:**

Herr Nowak ist seit 28 Jahren an unserer Schule der Schulassistent. Er arbeitet montags und donnerstags von 06:45 Uhr bis 15:15 und dienstags, mittwochs und freitags von 06:45 Uhr bis 15:00 Uhr. Er findet an seiner Arbeit am Besten, das er eine Vielfalt an Aufgaben hat. Das nervigste sind die Zeiten, die Sommerferien, die Buchausgabe und die Schüler, die etwas haben wollen. Seine Aufgaben jegliche Art von Reperaturen, kopieren, Bücherausgabe und Buchverwaltung, ...

## **Herr Nowak:**



## **Hausmeister**

## **Herr Gallowski:**



Herr Gallowski ist seit 19 Jahren der Hausmeister der Grundschule und Unterstufe. Seine Aufgaben sind, sich um die Verwaltung des Gebäudes zu kümmern, sowie die Ordnung auf dem Schulhof aufrecht zuhalten. Er kann sich seine Zeiten selber einteilen und somit flexibel gestalten. „Manchmal sind die Eltern und Kinder, aber auch die Lehrer anstrengend und nervig,“ sagte er. Er startet um 06:45 Uhr und geht um 15:15 Uhr in den Feierabend.

## **Herr Kastner:**



Herr Kastner ist seit 2012 an unserer Schule der Hausmeister der Mittelstufe. Er arbeitet von 06:30 Uhr bis 15 Uhr. Er findet an seiner Arbeit am Besten, dass er den jüngeren Schülern helfen kann, aber das nervigste ist, der Lärm in den Pausen.

Seine Aufgaben sind das Gebäude instand zu halten, Überwachung der Arbeiter und bei Beschädigung ein Bericht ans Rathaus schreibt.

## **Herr Weger:**



Herr Weger ist seit Februar 2016 einer von zwei Hausmeistern an der Oberstufe. Er hält die Oberstufe, das Forum, die Galerie und die Bücherei aufrecht. Nicht ganz ernst meinte er: „Jeden Tag erlebe ich neue Dinge“. Er teilt sich die Schicht mit Herrn Kersten. Die 1. Schicht beginnt um 06:30 Uhr und endet um 14:30 Uhr. Die 2. Schicht beginnt um 14:30 Uhr und endet um 22 Uhr.

## **Herr Kersten:**



Herr Kersten ist seit 2008 der andere der zwei Hausmeistern. Er teilt sich die Aufgaben mit Herrn Weger. Er meinte: „Die Schüler sind das schönste aber auch das nervigste an der Arbeit.“ Er hat auch die selben Arbeitszeiten wie Herr Weger.

# Neue Referendare

## Jan-Hendrik Brinkmann



„Guten Morgen, Herr Brinkmann.“ So werde ich nun häufig in der Früh begrüßt. Doch ein kurzes „Moin, Moin“ würde schon genügen. Das „Moin, Moin“ bringe ich übrigens aus meiner Heimatstadt Bremen mit, die den besten Fußballverein der Welt hat. Nach meinem Studium in Osnabrück, bin ich seit August 2016 Referendar am Gymnasium Lehrte und unterrichte die Fächer Kunst und Deutsch. Wenn ich mich nicht gerade mit Goethe und Schiller auseinandersetze, oder Werke von Beuys und Jeff Koons sezieren, gehe ich sehr gerne auf Reisen und laute Konzerte. ... zurück zum Anfang: An die tägliche Begrüßung am Morgen habe ich mich bereits gewöhnt und freue mich jeden Tag auf meine Arbeit in Lehrte.

## Anka Brischke

Bis es mich hierher nach Lehrte verschlagen hat, habe ich schon einige Ecken Deutschlands kennengelernt: Geboren und aufgewachsen bin ich in Prenzlau in Brandenburg, studiert habe ich in Gießen und Frankfurt/Main, gelebt habe ich außerdem bereits in München, Göttingen und zuletzt Darmstadt. Auch auf meinen Reisen habe ich schon so einiges entdeckt. Nachhaltig beeindruckt hat mich eine Reise nach Aleppo/Syrien auf dem Landweg – da ist dann wirklich der Weg das Ziel. Insgeheim verfolge ich aber den Plan, einmal alle Hauptstädte Europas besucht zu haben. Als „Basisstation“ für weitere Erkundungsreisen kann ich mir Hannover als meinem Wohnort durchaus vorstellen, da ich mich hier richtig wohl fühle.



## Regina Giesbrecht



Seit Februar 2017 bin ich nun am Gymnasium Lehrte für die SchülerInnen als „Frau Giesbrecht“ ansprechbar. Nun ist schon ein halbes Jahr vergangen und einige SchülerInnen der Schule kennen mich bereits aus dem Englisch- oder ev. Religionsunterricht. Mein großes Hobby ist das Reisen. Mein Ziel ist es einmal die ganze Welt bereist zu haben. Letztes Jahr flog ich nach Dubai und Mauritius und dieses Jahr sollen es Hong Kong und Bali werden :-P Dabei liebe ich es besonders Land, Leute und Kultur kennenzulernen. Natürlich bin ich auch sportlich aktiv (Joggen) und baue damit meinen Stress ab. Regelmäßig nehme ich erfolgreich mit einer Staffel am Hannover-Marathon teil und freue mich über jede Anfeuerung :-D.



## Maybritt Elxnat

Seit August 2016 bin ich Referendarin am Gymnasium Lehrte und unterrichte die Fächer Englisch und Sport.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Braunschweig – der verbotenen Stadt. Mittlerweile bin ich aber in Hannovers Südstadt sesshaft geworden und wenn ich nicht in der Schule in der Sporthalle stehe, jogge ich gerne um den Maschsee. In meiner Freizeit treibe ich – wie soll es anders sein – natürlich gerne Sport. Vor allem im Winter mache ich auf Skiern oder meinem Snowboard die Pisten unsicher. Überhaupt verbringe ich meine Urlaube gerne in den Bergen, auch im Sommer beim Wandern. In meinen ersten Sommerferien als Lehrerin zieht es mich nun nach Frankreich, wo ich einfach mal die Seele baumeln lassen will.

Das Gymnasium Lehrte habe ich schnell in mein Herz geschlossen. Das Unterrichten macht mir hier großen Spaß, und das sogar in der ersten Stunde.



## Laura Witt



Salvete! Als „Frau Witt“ arbeite ich seit Februar 2017 als Referendarin am Gymnasium in Lehrte. Ich unterrichte die Fächer Geschichte und Latein. Als Drittfach habe ich das Fach Politik, welches ich jedoch erst nach meinem Referendariat unterrichten werde. Mein Studium habe ich im schönen Bielefeld absolviert, welches es tatsächlich gibt ;-). Zurück in meiner Heimatstadt Hannover widme ich mich sehr viel dem Sport und dem alltäglichen Kaffeeklatsch mit Freunden. Außerdem liegt meine große Leidenschaft im Reisen mit dem Rucksack. Dieses Gefühl von Freiheit und Spontaneität ist einfach großartig! Nachdem es mich in den letzten Jahren nach Thailand, Südafrika und Sansibar verschlagen hat, heißt das nächste große Ziel Kuba. Ich arbeite wirklich gerne an dieser Schule und fühle mich vor allem aufgrund der netten Schülerschaft sowie dem tollen Kollegium total wohl. Das gemeinsame Arbeiten, Lernen und Lachen mit den Schülern und Schülerinnen macht mir sehr viel Spaß und beweist mir immer wieder, dass ich mir zum jetzigen Zeitpunkt keinen besseren Beruf vorstellen kann.

## Anika Stammermann

Seit August 2016 bin ich als „Frau Stammermann“ (Achtung: ab dem nächsten Schuljahr als „Frau Lübben“) am Gymnasium Lehrte unterwegs und möchte den Schüler\_innen meine beiden Fächer Latein und Geschichte näher bringen. Wenn ich mich mal nicht mit Cicero, Cäsar und diversen anderen historischen Persönlichkeiten auseinandersetze, bin ich gerne draußen unterwegs, jogge oder inlineskate oder unternehme etwas Schönes mit Freunden oder der Familie. Mein großes Hobby Fußball verfolge ich momentan in Hannover leider nicht mehr, habe mir aber fest vorgenommen, mir nach dem Referendariat wieder einen neuen Verein zu suchen. Außerdem bin ich ein großer Fan vom Reisen und ziehe gerne mit meinem Rucksack los, um neue Länder und Kulturen kennenzulernen. Im vergangenen Schuljahr habe ich sowohl das Kollegium als auch die Schülerschaft am Gymnasium Lehrte sehr zu schätzen gelernt und freue mich, auch im kommenden Schuljahr hier unterrichten zu dürfen.



# Personalien

## Peter Eggers

Bereits im Dezember wurde Peter Eggers verabschiedet, der mit seinen mehr als 35 Jahren Dienstzeit als Mathematik- und Physiklehrer am Lehrter Gymnasium bereits "zum Inventar" gehörte. In seinem ersten Beruf war Peter Eggers Starkstromelektriker. Ab 1980 startete er mit ausgezeichneter Qualifikation für Physik und Mathematik am Lehrter Gymnasium. Lange Jahre betreute er Mathe-Wettbewerbe und war Strahlenschutzbeauftragter. Mit seiner Facultas für Sport betreute er 20 Skikurse auf der Winkelmoosalm. Wegen seiner Leidenschaft für das Radfahren musste schon mal eine Klasse 440 km radeln. Ein Zitat aus einem alten Abibuch wurde vorgestellt:

**Horror: Unbarmherziger Mathe-Gott treibt seine Schüler in den Wahnsinn.**

Ein Kollege lobte in seiner Rede: „Das sollten die Schüler lernen: Physik ist Neugierde und Redlichkeit. Und diese Redlichkeit ist es, zu der Du auch gegenüber Schülern, Eltern und gelegentlich der Schulleitung gestanden hast. Dir war es wichtig, dass die Schüler studierfähig sind, wenn sie ihr Abitur machen. – Dafür danken wir Dir!“ Der Abschied war integriert in die Weihnachtsfeier und dementsprechend war die Lust groß für das Anstimmen eines umgedichteten Liedes.



## Gerrit Brauner

In der letzten Dienstbesprechung des Jahres wurde Gerrit Brauner verabschiedet, der in den vergangenen Jahren für den Ganztagsbereich verantwortlich war. Er geht als stellvertretender Schulleiter an die deutsche Schule in Abu Dhabi.



## Sozialpädagogin Pascale von Rohr hat ihre Arbeit aufgenommen

Wir freuen uns sehr darüber, dass eine neue Schulsozialarbeiterin ihren Dienst in unserer Schule aufgenommen hat: Pascale von Rohr. Im Gegensatz zu Frau Wolf wird Frau von Rohr mit einer halben Stelle ausschließlich für das Gymnasium zuständig sein. Ihre Aufgabenbereiche sind noch nicht genau festgelegt; sie wird aber in jedem Fall Ansprechpartnerin für Einzelfallberatung sein, für die es jetzt feste Termine gibt: Donnerstags in der Mittagspause (13:10 – 14:00 Uhr) und freitags in den beiden großen Pausen, jeweils im Raum B11 in der Unterstufe.

Frau von Rohr steht außerdem gern für Klassensozialtrainings zur Verfügung. Bitte sprechen Sie sie an, wenn es hierfür Bedarf gibt. Darüber hinaus wird sie das Mobbing-Interventionsteam und die Klassenleitungen der SLKs bei ihrer Arbeit unterstützen.

Pascale von Rohr hat Erfahrungen als Erlebnispädagogin im Seilgarten und im Team-Training gesammelt. Sie selbst möchte viel mit den Klassen gemeinsam arbeiten und ermuntert die Klassenlehrer, auf sie zuzugehen. Wenn Schüler zu ihr in die Beratung kommen, gilt: „Die Schüler bekommen einen Bonbon für jeden Witz, den ich noch nicht kenne.“

